

Inklusion

Thema Barrierefreiheit
Sonderkatalog 2024/2025



3

MOEDEL





Signaletik zwischen
Design und Architektur
für alle Gebäude.

Mit **Inklusion und
Barrierefreiheit**
im Sinne eines
»Human-centered design«.



Direktbeschriftung – das Motiv wird direkt und dauerhaft (z. B. mit UV-LED-Druck) auf das Schild aufgebracht, ohne weitere Platte(n).



Witterungsbeständig – diese Produkte halten jedem Wetter stand, egal ob Kälte, Frost, Sonne, Regen oder UV.



Papierflexibel – die Beschriftung wird auf einen Zwischenträger gedruckt. Dies ermöglicht den flexiblen Einsatz der Schilder.



Vormontiert – spart Zeit beim Aufbau. Das spart Arbeit und vereinfacht alles weitere spürbar.



Flächenlicht – gleichmäßig hinterleuchtete Flächen – mit verschiedenen Lichttechniken realisierbar.



Schraubmontage – wenn Kleben nicht möglich oder sinnvoll ist – die klassische Art der Befestigung.



Beidseitig beschriftbar – bei diesen Produkten können beide Seiten (z. B. Aufstellern) beschriftet werden.



Klebmontage – bei allen Modellreihen sind die papierflexiblen Schilder auch zur Klebmontage erhältlich.



LED-Beleuchtung – Integration einer energiesparenden Beleuchtung mit LED-Technik.



Saugertechnik – die Abdeckung wird mit einem Sauger geöffnet; als Entnahmesicherung geeignet oder wenn keine Schiebetechnik möglich ist.



LED-Beleuchtung mit Solar – bei dieser Option werden die LEDs direkt über integrierte Solarzellen versorgt.



Geprüfte Statik – statische Berechnungen auf Grundlage der Normen EN 1 und EN 2; verbindliche Werte für die Windlastzone II (Binnenland).



Bestseller – Vertrauen Sie auf die guten Erfahrungen langjähriger Partner und Kunden!



Entnahmesicher – papierflexible Schilder, mit der Entnahmesicherung kann man den Diebstahl der Inhalte verhindern.



Barrierefreiheit – Produkte mit diesem Zeichen können auch in taktiler Version bestellt werden. *Siehe auch das Kapitel Barrierefreiheit/Inklusion!*



Economy! – Eine besonders preiswerte Variante – nicht schlechter, nur beispielsweise in größerer Menge hergestellt.



Fluchtweg – Optimales Schilderformat für Fluchtweg- und Brandschutzzeichen.



Individual-Farben – die angebotenen Farben beziehen sich auf unsere Standardartikel. Für spezielle Farben oder Formate bietet unser Individual-Service vielfältige Möglichkeiten: *einfach anrufen!*

Montagematerial (Schrauben, Dübel und Kleber) sind, sofern nicht anders angegeben, nicht im Lieferumfang enthalten. Technische Änderungen im Sinne des Fortschrittes sowie unwesentliche Abweichungen in Form und Farbe behalten wir uns vor. Aufgrund technischer Gegebenheiten kann es zu minimalen Abweichungen bei angegebenen ca. DIN-Formaten kommen. Für Fehler, die sich nach dem Druck ergeben, kann keine Haftung übernommen werden. Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Schilderfabrikation Moedel GmbH Werk II finden Sie in den Preislisten und im Internet unter www.beschildern.de.

Alle Maße sind, wenn nicht anders angegeben, immer in Millimeter (mm)

ESG = Einscheiben-Sicherheits-Glas
WLZ = Windlastzone

Gültig ab 1. Januar 2025

Inhalt

Das Unternehmen	4	
Barrierefreiheit und Inklusion	6	
Zwischen Norm und Form	8	
Inklusion und Barrierefreiheit	10	
Barrierefrei orientieren	12	ÜBERSICHTSPLÄNE
	22	TÜRBESCHILDERUNGEN
	30	BODENINDIKATOREN
	40	HANDLAUFBESCHILDERUNGEN
	46	TAKTILE AKTUALISIERUNGEN
	47	STUFENMARKIERUNGEN
	48	INDOOR NAVIGATION
	52	PIKTOGRAMME
Glossar	56	Wichtige Begriffe zum Thema



← Martin Moedel
leitet in zweiter
Generation den
Betrieb.

↓ Werk II mit
dem Showroom
in Amberg.



↑ Erhabene Ele-
mente für taktile
Pläne werden im
UV-LED-Schicht-
druck individuell
im Haus produ-
ziert.

→ Fräsmaschine
für zahllose
Möglichkeiten in
der Herstellung.



Seit 50 Jahren Qualität »Made in Germany«

1974, also vor genau 50 Jahren, wurde das Unternehmen als kleine Siebdruckerei von Helmut Moedel gegründet. Heute zählt das Unternehmen **mehr als 100 Mitarbeiter** – mit zwei Produktionsstandorten in Amberg.

Von Anfang an stand dabei der **Mensch** im Mittelpunkt – innerhalb des Teams, bei unseren Partnern und erst recht natürlich den Kunden, mit denen uns nicht selten eine jahrzehntelange **Zusammenarbeit** verbindet. Respekt, Vertrauen und der darauf basierende **Umgang** miteinander sind bis heute die wichtigsten Erfolgs- und Motivationsfaktoren. Selbstverständlich ist für uns die Erfüllung von **Sozialstandards** und ganz wesentlich die **Standorttreue** zu unserem „Gründungsort“ Amberg – und dem **Wirtschaftsstandort Deutschland**.

Unternehmerisches Denken, laufend optimierte Produktionsverfahren und Prozesse, eine hohe Fertigungstiefe, **kompetente Mitarbeiter** und die Lust an neuen Ideen haben die Firma seit ihrer Gründung geprägt – und sind Grundlage eines nachhaltigen Erfolges. Regelmäßige **Investitionen** in den Maschinenpark und in **Neuentwicklungen** machen den Betrieb zu einem Vorreiter am Markt.

Dabei hat sich Werk II auf **Leitsysteme** und **Objektbeschilderungen** spezialisiert, dessen Produktlösungen seit Jahrzehnten dafür sorgen, dass Menschen schnell und sicher ihr Ziel finden. Eines steht dabei immer im Fokus: innovative, nachhaltige Produkte, die in Bezug auf Design, Service, **Nachhaltigkeit** und **Qualität** führend sind.

Bereits seit 2007 beschäftigt sich das Unternehmen intensiv mit den Themen **Inklusion** und **Barrierefreiheit** – und bietet erprobte Produkte für blinde und sehschwache Menschen. Handlaufschilder, tastbare Lagepläne und Bodenleitsysteme sorgen nicht nur für Information und Orientierung, sondern schützen auch vor Gefahren und Unfällen – sichern darüber hinaus auch die Einhaltung gesetzlicher Standards.

Analog und digital: Moedel bietet parallel digitale Beschilderungen und **digital signage-Systeme** – Raumbuchungslösungen, Medienstelen für den Innen- und Außenbereich... bei denen immer ein besonderer Wert auf eine verständlich und intuitive Bedienung gelegt wird.

Neben neuen Entwicklungen wird auch das bestehende Sortiment regelmäßig optimiert und erweitert. Dazu gehört zuletzt die **Produktlinie „LMH Studioline“** – mit einer ästhetischen Verbindung von Holz und Aluminium. In Summe lässt sich sagen, die 15 verschiedenen Modellreihen bieten nicht nur eine große Auswahl, sondern ermöglichen **für jede Architektur das passende Schilderleitsystem** – und dies in Verbindung mit Inklusion und Barrierefreiheit.

MOEDEL – *Inklusion und Barrierefreiheit*

In den vergangenen Jahren hat der Begriff **Inklusion** an Bedeutung gewonnen – und das völlig zu Recht. Inklusion steht für das selbstverständliche Miteinander aller Menschen, unabhängig von ihren körperlichen oder geistigen Fähigkeiten. In einer idealen inklusiven Umgebung sind Unterschiede keine Barrieren, sondern Bereicherungen. Hier wird niemand ausgeschlossen, sondern **jeder willkommen geheißen**.

Barrierefreiheit ist der Schlüssel auf dem Weg zu mehr Durchlässigkeit und Zugehörigkeit. Ein ungehinderter **Zugang zu öffentlichen Räumen** und **Arbeitsplätzen** ermöglicht es Menschen mit unterschiedlichen Voraussetzungen, sich frei zu entfalten und einzubringen. So werden alle zu wirklich gleichwertigen Mitgliedern unserer Gesellschaft.

Unsere Aufgabe als Gemeinschaft besteht darin, Umgebungen so zu gestalten, dass sich alle Menschen darin frei bewegen können. Barrierefreiheit kommt dabei nicht nur Menschen mit Behinderungen zugute, sondern letztlich allen. **Klare Beschilderungen** und ein **durchdachtes Wegeleitsystem** sind dabei essenziell. Sie helfen nicht nur im Notfall, sondern machen das Leben für alle komfortabler – sei es für Sehbehinderte, ältere Menschen oder internationale Gäste.

Mit unserer **langjährigen Expertise** gestalten wir Signaletik-Lösungen so, dass sich jede und jeder zurechtfindet und **Inklusion zur Selbstverständlichkeit** wird.



Barrierefreiheit in Deutschland: Rechtliche Grundlagen

Die Bundesrepublik hat sich mit Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention im Jahr 2009 dazu verpflichtet, Barrierefreiheit als gesellschaftliches Ziel in seine Gesetzgebung zu integrieren.

Die Konvention betrachtet Behinderung nicht mehr als Defizit, sondern als Einschränkung der Teilhabemöglichkeiten durch bauliche, kommunikative oder gesellschaftliche Barrieren. Nach dem Slogan: „Man ist nicht behindert, man wird behindert.“

Barrierefreies Bauen ist eines der zentralen Mittel, um Selbstbestimmung, gleichberechtigte Teilhabe und Inklusion zu verwirklichen.



↓ Die Kombination von Holz und lackiertem Aluminium ermöglicht funktionale und ästhetische Lösungen.



↑ Taktile Orientierung im öffentlichen Raum – das Umfeld tastend und tastbar erfahren.

→ Unterfahrbares Pult mit taktilem Stadtplan – für Sehbehinderte und Sehende.





← / ↓ Das vielfach international ausgezeichnete inklusive Leitsystem im Landratsamt Ostallgäu.



↑ Taktils Element im Foyer des Empfangsgebäudes im Oberbayerischen Freilichtmuseum Glentleiten.



→ Tastbarer Plan zur Orientierung in einer Schule.

Barrierefreiheit und Inklusion – zwischen Norm und Form

Wahrnehmung ist eine hochkomplexe Angelegenheit – **Sinne**, Erfahrung, Wissen und Intuition interagieren, hinzu kommen kulturelle und soziale Aspekte. Wenn man aber nichts oder nur sehr schlecht sieht, verändern sich die Bedingungen erheblich. Andere Sinne müssen angesprochen werden – deshalb ist das **Zwei-Sinne-Prinzip** für die Barrierefreiheit essentiell: damit entweder das **Visuelle** und/oder das **Taktile** erfassbar ist.

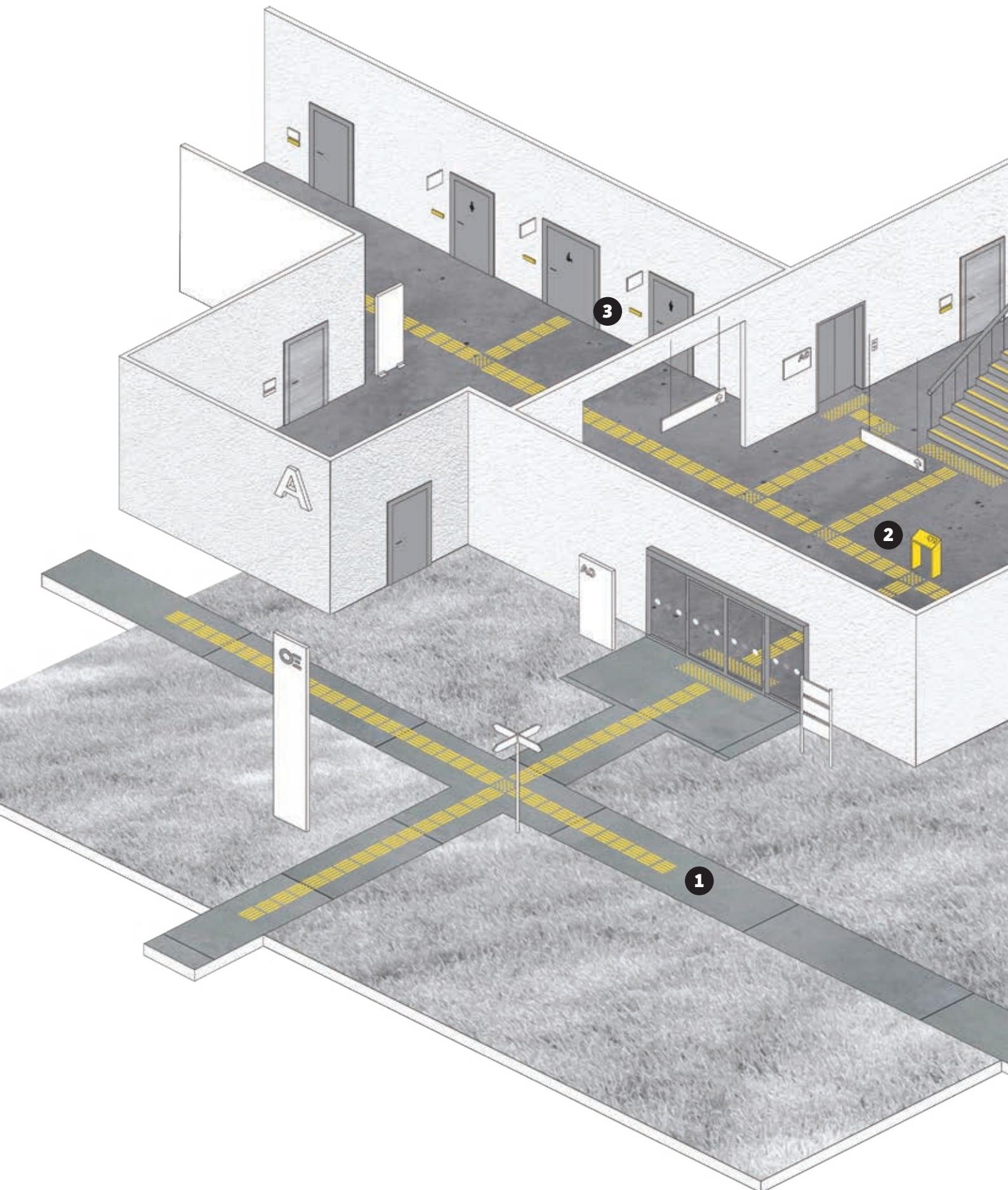
Barrierefreiheit ist kurz gesagt der Ansatz, solche Hürden zu beseitigen. Dazu gibt es eine Reihe von **Normen**. Manches lässt sich dabei in Millimetern oder Farbwerten definieren, doch meist muss – in Abstimmung auf die jeweilige, spezielle Situation – erst ein Weg dorthin entwickelt werden.

Die **DIN 18040** als eine Norm im baulichen Kontext, will durch eine barrierefreie Gestaltung der **Lebensräume** allen Menschen – so weit wie möglich – ein selbstbestimmtes Leben ohne **Hindernisse** und fremde Hilfe ermöglichen. Egal, ob es sich um behinderte, alte oder kranke Menschen oder Familien mit Kindern (Kinderwagen!) handelt. Sie fungiert dabei als Empfehlung, bietet aber nicht für alles bereits eine passende, universelle **Lösung**.

Ebenfalls anspruchsvoll sind die Vorgaben und **Anforderungen** für **taktile Beschriftungen** an Handläufen und Türen, ebenso bei tastbaren Lageplänen, wie auch den entsprechenden Bodenindikatoren (Leitlinien). Dies wiederum regelt u. a. die **DIN 32984**. Ziel ist, eine Wegeleitung und Orientierung für blinde und sehr stark sehbehinderte Menschen zu schaffen.

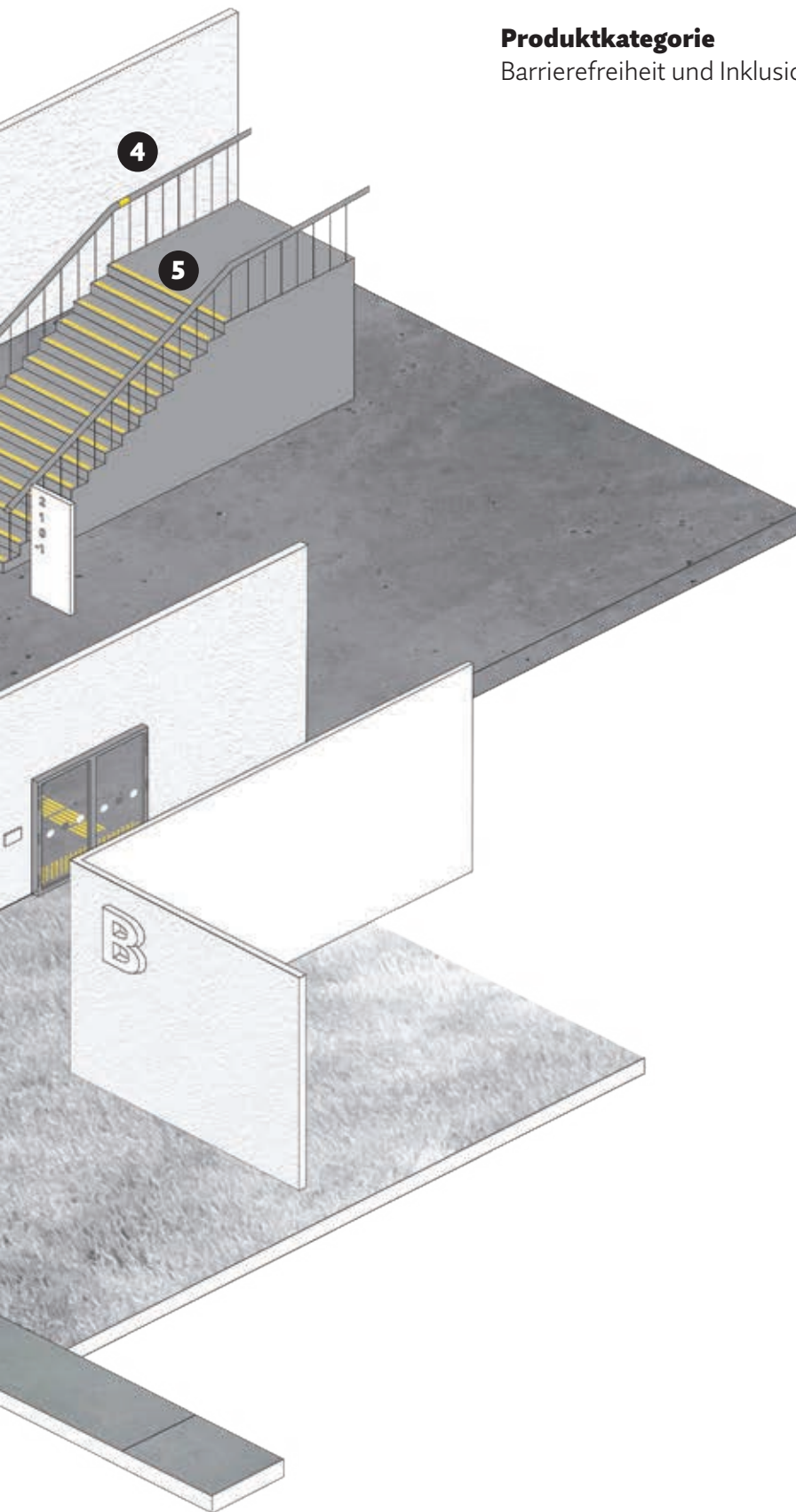
Nicht zuletzt wegen der vielen Normen, Vorgaben und mitunter **konkurrierenden Anforderungen** gibt es auf diesem Bereich oft eine große Unklarheit und **Unsicherheit**. Zumal sich die Regelwerke nicht immer auf die spezifische, eigene Situation übertragen lassen. Die Notwendigkeit temporärer oder flexibler Nutzungen, Auflagen des Denkmalschutzes und **Rahmenbedingungen** in Altbauten können eine Umsetzung von Barrierefreiheit deutlich erschweren. Dabei sind insbesondere öffentliche Einrichtungen verpflichtet, die DIN 18040 umzusetzen.

Der Bereich Barrierefreiheit und Inklusion hat sich bei Moedel in den letzten Jahren ständig vergrößert, was neben dem notwendigen **Wissen** auch für viel **Erfahrung** gesorgt hat – davon konnten bereits viele Kundinnen und Kunden profitieren. Dass dabei die weitreichenden Vorgaben und Limitierungen eine **ästhetische Gestaltung** und hochwertige Umsetzung nicht unbedingt beeinflussen müssen, zeigen bereits diese wenigen Beispiele hier.



Produktkategorie

Barrierefreiheit und Inklusion



1 taktiler Bodenleitsystem
Seite 30



2 unterfahrbares Pult
mit taktiler Lageplan
Seite 12



3 taktiler Türschild
Seite 22



4 taktiler Handlaufschild
Seite 40



5 Stufenmarkierungen
Seite 47

ÜBERSICHTSPLÄNE

Wege tastend erfahren – **Orientierung** zu ermöglichen, ist das Ziel, wie auch ein gewisses **Gefühl** für das Gebäude (oder das Gelände) zu geben. Von Entfernungen, der Struktur und Gliederung, den Ein- und Ausgängen, von Treppe und Toiletten ...

Solche taktilen Pläne schaffen Menschen mit beeinträchtigtem **Sehvermögen** eine eigenständige und zielgerichtete **Nutzung** und Orientierung. Im Sinne der **Inklusion** geben sie aber gleichermaßen „normal“ Sehenden die notwendigen Informationen, um ihre **Ziele** einfach zu erreichen.

Die schematische Darstellung vereinfacht das **Verständnis** beim Lesen bzw. Tasten und arbeitet mit Piktogrammen, verschiedenen Farben und Strukturen. Montiert an der Wand, als unterfahrbare Pultaufsteller oder freistehende Aufsteller sind meist die **Basis** eines **barrierefreien Leitsystems**.

ZENTRALER OMNIBUSBAHNHOF

▲ UNTERFÜHRUNG

LEGENDE

- 1- HALTESTEIG 1
- 2- HALTESTEIG 2
- 3- HALTESTEIG 3
- 4- HALTESTEIG 4
- 5- HALTESTEIG 5
- 6- HALTESTEIG 6

A 1+6 - ANSAGE 1 U

A 2+5 - ANSAGE 2

A 3+4 - ANSAGE

● STANDORT

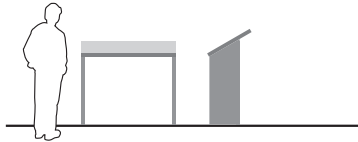
■ LEITSYST

▼ STADTHALLE



Informationen für blinde und sehbehinderte Menschen müssen taktil (tastbar) umgesetzt werden.

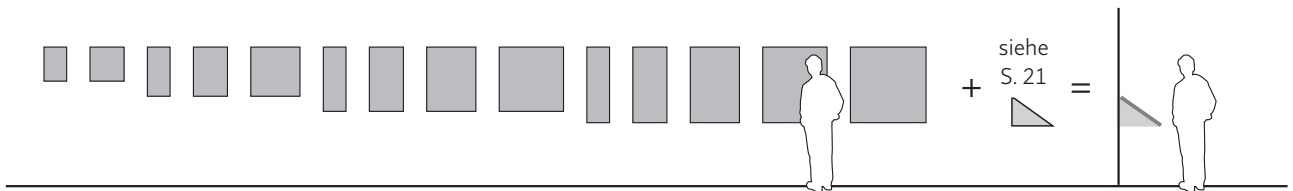
Pultaufsteller für taktile Pläne
freistehend, unterfahrbar
mit Seitenwänden



Pultaufsteller für taktile Pläne
freistehend, unterfahrbar
ein (zentraler) Pfosten



Taktile Lageplan
Wandmontage
an der Wand oder einem Ausleger



Die abgeschrägte Pultform, ermöglicht
eine Unterfahrbarkeit mit Rollstuhl.

● Silver Line – **Pultaufsteller** *Direktbeschriftung*



Die Seitenteile sind aus silberfarbig eloxierten Aluminiumprofilen und eingelegten Aluminiumverbundplatten in RAL 9006 (silberfarben). Der Beschriftungsträger ist als umlaufender, silberfarben eloxierter Aluminiumrahmen mit einer bündig eingelassenen Aluminiumverbundplatte (3 mm) in RAL 9006 oder weiß RAL 9016 gefertigt.

Schildformat H x B x T [mm]	Profilstärke Seitenteile T [mm]	Profilstärke T [mm]	ID-Nummer
auf Anfrage	45	22,8	8620

inkl. einer Schicht mattem Klar-/Schutzlack auf der bedruckten Fläche



● Silver Line – **Pultaufsteller** *einfostig* *Direktbeschriftung*



Das Pult besteht aus einem Pfosten mit 100 mm Durchmesser und einem Beschriftungsträger mit umlaufendem, silberfarben eloxierten Aluminiumrahmen, der exakt auf Gehrung geschnitten und über verdeckte Winkel verbunden ist. Der Plan ist im UV-LED-Druck, auf eine bündig eingelegte Aluminiumverbundplatte (3 mm) in RAL 9006 weißaluminium (silberfarben) oder RAL 9016 verkehrsweiß, gedruckt. Die Gesamttiefe beträgt 22,8 mm.

Schildformat H x B x T [mm]	Pfosten D [mm]	Profilstärke T [mm]	ID-Nummer
auf Anfrage	100	22,8	10174

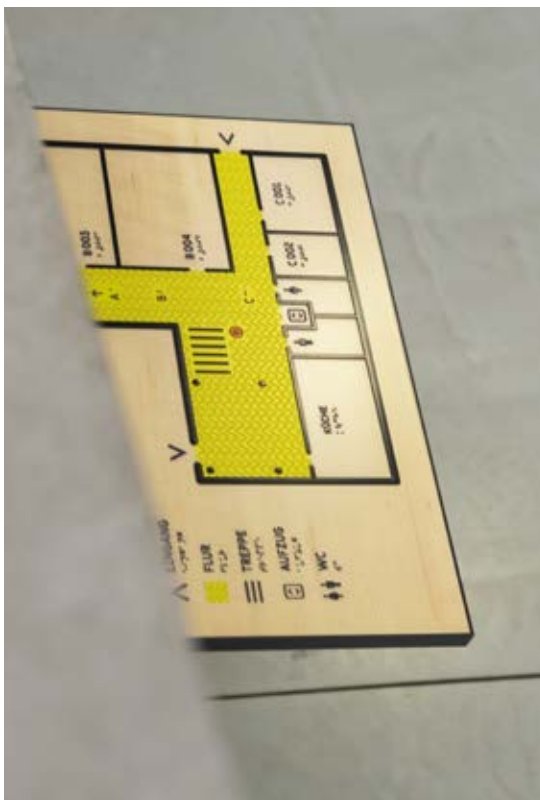
inkl. einer Schicht mattem Klar-/Schutzlack auf der bedruckten Fläche

Taktil beschriftete
Pultaufsteller sind
mehr als reine
Informationsträ-
ger – sie bringen
auch zum Aus-
druck, welchen
Stellenwert man
der Barrierefrei-
heit einräumt.



↑ Eine Sonder-
anfertigung
aus MOEDEL
individuell.

← Orte der
Begegnung und
historisch rele-
vante Plätze
werden so für
jeden zugäng-
lich und für
alle nutzbar.



↑ Taktile Grund-
risse und Orien-
tierungspläne in
Schulen ...

→ ... und Städten
für blinde und
sehbehinderte
Menschen.

● Silver Line – **Wandwegweiser** *Direktbeschriftung*



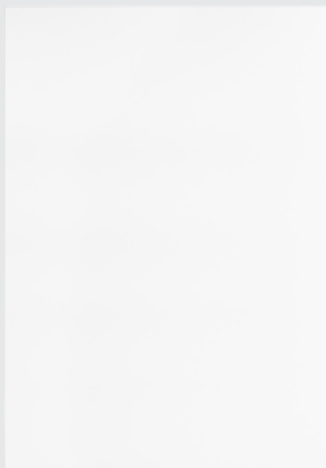
Der Beschriftungsträger besteht aus einem umlaufenden, silberfarben eloxierten Aluminiumrahmen mit einer bündig eingelassenen Aluminiumverbundplatte (3 mm), silberfarben in RAL 9006 oder weiß RAL 9016.

Beschriftet über einen UV-LED-Druck mit Braille- und/oder taktiler Schrift in Pyramidenform nach DIN mit einer Tasthöhe von 0,8 mm; abschließend mit einer Schicht mattem Klar-/Schutzlack überzogen.



Schildformat H x B x T [mm]	Profil- stärke T [mm]	ID-Nummer
auf Anfrage	16	zur Wandmontage, plan 8618

Grundkörper
zur Wandmontage



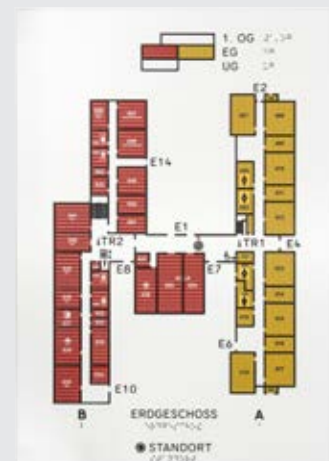
+

**taktiler UV-LED
Druck**

**Auf Wunsch Erstellung
mit Beschriftungsservice.**
Bitte anfragen!

=

Wandwegweiser
zur Wandmontage, plan
S. 19





Grundkörper
UV-LED bedruckt

Winkel
zur Wand-
montage

Wandpult

● Silver Line – **Wandpult** Direktbeschriftung



Der Beschriftungsträger besteht aus einem umlaufenden, silberfarbenen eloxierten Aluminiumrahmen, der mit Winkeln an die Wand montiert wird. Darin wird eine Aluminiumverbundplatte (3 mm), silberfarben RAL 9006 oder weiß RAL 9016, bündig eingelassen. Die Beschriftung erfolgt über einen UV-LED-Druck mit Braille- und/oder taktiler Schrift in Pyramidenform nach DIN mit einer Tasthöhe von 0,8 mm; abschließend mit einer Schicht mattem Klar-/Schutzlack überzogen.



Schildformat
H x B x T [mm]

Profilstärke
T [mm]

ID-Nummer

auf Anfrage

16

zur Wandmontage mit 35° Winkel

9607

Grundkörper

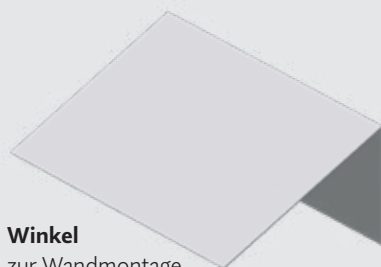
zur Wandmontage



+ taktiler UV-LED-Druck

**Auf Wunsch Erstellung
mit Beschriftungsservice.**
Bitte anfragen!

+



Winkel

zur Wandmontage

+

Seitenabdeckung



Wandpult

zur Wandmontage mit 35° Winkel
S. 21

=



TÜRBESCHILDERUNGEN

Sie haben Ihr **Ziel** erreicht – das ist normalerweise eben der richtige **Raum**, das gesuchte Zimmer.

Taktile Türbeschilderungen sind sozusagen der Ziel- und Endpunkt eines Leitsystems bzw. seines Nutzers.

Tastbare **Beschriftungen** und kontrastreiche **Farben** ermöglichen blinden und sehbehinderten Menschen, sich sicher und selbstständig zu orientieren.



Taktiler Türschild
Darstellung 1:1

MADRID – Türschild zur Wandmontage papierflexibel



- Der Grundkörper besteht aus einem eloxierten Aluminiumrahmen und einer Rückwand. In den Rahmen kann eine beschriftete Papiereinlage eingelegt und anschließend mit einer nicht-reflektierenden Abdeckung einfach und effektiv geschützt werden.

Schildformat H x B [mm]	Profilstärke T [mm]	Sichtformat H x B [mm]	ID-Nummer Silver Line	ID-Nummer Black Line	ID-Nummer White Line	ID-Nummer Bronze Line
150,5 x 150,5	6	144 x 144	10105	10788	10251	10129



SILVER LINE
mit taktilem UV-LED Druck



BLACK LINE
mit taktilem UV-LED Druck



WHITE LINE
mit taktilem UV-LED Druck



BRONZE LINE
mit taktilem UV-LED Druck



RIO
mit taktilem UV-LED Druck

RIO – Türschild zur Wandmontage papierflexibel



Die Grundwannen aus Edelstahl (V2A) mit 1 mm Stärke sind seitlich aufgekantet. Dadurch wird eine optimale Passgenauigkeit der Abdeckung mit der Grundkonstruktion erreicht. Zwei Einstell-Laschen halten eine nicht-reflektierende Abdeckung, die nur mit Hilfe eines Saugnapfs entnommen werden kann.

Schildformat H x B [mm]	Tiefe T [mm]	Sichtformat H x B [mm]	ID-Nummer
149,5 x 149,5	6	147,5 x 147,5	4321




● FRANKFURT – Türschild zur Wandmontage papierflexibel



Die Grundkonstruktion besteht aus einem silberfarbenen eloxierten Aluminiumprofil und einer Rückwand mit zwei Bohrungen. In den Rahmen kann ein beschriftetes Papier eingelegt und anschließend mit einer nicht-reflektierenden Abdeckung befestigt werden. Alle Türschilder sind für eine Klebe- oder Schraubmontage erhältlich.

Schildformat H x B [mm]	Sichtformat H x B [mm]	ID-Nummer
----------------------------	---------------------------	-----------

148 x 155	148 x 143	8289 
-----------	-----------	--



FRANKFURT
mit taktilem UV-LED Druck

● GALERIE – Türschild zur Wandmontage papierflexibel

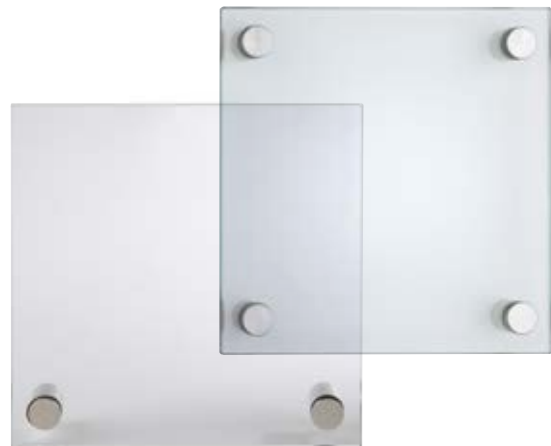


Das Türschild besteht aus zwei Einscheibensicherheitsgläsern (ESG) und zwei bzw. vier Abstandhaltern aus Edelstahl mit 15 mm (Gewinde oder Sicherung über Madenschraube) bzw. 25 mm Wandabstand. Sie halten das Schild zusammen und den Einleger an seinem Platz – die Montage ist entsprechend einfach.

Schildformat H x B [mm]	Abstandhalter, Bohrungen	ID-Nummer Wandabstand 15 mm
----------------------------	-----------------------------	-----------------------------------

150 x 150	2	9521 
-----------	---	--

150 x 150	4	9521 
-----------	---	--



ESG mit taktilem
UV-LED Druck



Schraub-
mechanismus



Sicherung mit
Madenschraube

● GLASGOW – Türschild zur Wandmontage papierflexibel



Die Grundwannen aus 1 mm starkem Edelstahl (V2A) sind seitlich aufgekan-
tet und erreichen so eine optimale Passgenauigkeit der Abdeckung mit dem
Grundschild. Die 4 mm starke Abdeckung aus Einscheibensicherheitsglas
(ESG) kann nur mit Hilfe eines Saugnapfs entnommen werden.

Schildformat H x B [mm]	Profilstärke T [mm]	Sichtformat H x B [mm]	ID-Nummer Silver Line
154 x 151	6	146 x 150	8398



GLASGOW
mit taktilem UV-LED Druck



MONACO
mit taktilem UV-LED Druck

● MONACO – Türschild zur Wandmontage papierflexibel



Das Türschild besteht aus zwei Scheiben Einscheibensicherheitsglas (ESG)
mit jeweils 4 mm Stärke und einem Wandhalter (Adapter) aus massivem
Aluminium.

Schildformat H x B [mm]	Material ESG Anzahl x Stärke	Adapteranzahl und -Länge	ID-Nummer
148 x 148	2 x 4 mm	1 x 80 mm	10242



ORLANDO
mit taktilem UV-LED Druck

● ORLANDO – Türschild zur Wandmontage papierflexibel



Zwei Aluminiumprofile halten die Abdeckung auf Spannung – und erzeugen
so eine reizvolle Wölbung der Fläche. Eine versteckte, seitliche Kerbe hält die
Abdeckung und sichert sie damit auch vor einer unbefugten Entnahme – die
wiederum mit einem Sauger einfach entnommen werden kann.


Schildformat H x B [mm]	Sichtformat H x B [mm]	ID-Nummer
148 x 148	144 x 140	10322



Taktile Beschriftungen für blinde und sehbehinderte Menschen.

TORINO – Türschild zur Wandmontage papierflexibel

Das Türschild besteht aus zwei Scheiben Einscheibensicherheitsglas (ESG) mit jeweils 4 mm Stärke und einem Wandhalter, lackiert in titangrau (Softlack) über den auch die unsichtbare Befestigung erfolgt.

Schildformat H x B [mm]	Material ESG Anzahl x Stärke	Adapteranzahl und -Format H x B [mm]	ID-Nummer
148 x 148	2 x 4 mm	1 Stk. 168 x 20	3192 




TORINO
mit taktilem UV-LED Druck



SYDNEY
mit taktilem UV-LED Druck

SYDNEY – Türschild zur Wandmontage papierflexibel

Asymmetrisch und schwungvoll wird das Türschild an der einseitigen Wandhalterung befestigt. Das silberfarben eloxierte und leicht bedienbare Clip-Profil sorgt für einen einfachen Wechsel der Papiereinlage, die hinter einer nicht reflektierenden Abdeckung bestens geschützt ist.


Schildformat H x B [mm]	Sichtformat H x B [mm]	ID-Nummer
148 x 167	148 x 134	4835 



OSLO
mit taktilem UV-LED Druck

OSLO – Türschild zur Wandmontage papierflexibel

Die tragende Konstruktion besteht aus einem silberfarben eloxierten Aluminiumrahmen und einer Rückwand. In den Rahmen kann eine beschriftete Papiereinlage eingelegt und anschließend mit einer nichtreflektierenden Abdeckung geschützt werden.

Schildformat H x B [mm]	Sichtformat H x B [mm]	ID-Nummer
148 x 151	148 x 144	5527 



BODENINDIKATOREN

Sie sind *die* Wegweiser der blinden und sehbehinderten Menschen: Bodenindikatoren, die im **Innen- und Außenbereich** für Orientierung und Sicherheit sorgen. Visuell kontrastierend und taktil erfahrbar weisen sie **Wege** und warnen vor **Hindernissen** und Gefahren.

Dabei gibt es im Wesentlichen zwei Varianten, die miteinander kombiniert werden: **Leitstreifen**, um die Richtung vorzugeben, und runde **Noppen**, die dort eingesetzt werden, wo eine erhöhte Aufmerksamkeit erforderlich ist, wie zum Beispiel vor Treppen.

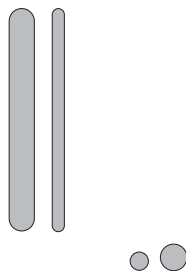


Maßstab 1:1
Aufmerksamkeitsnoppen Edelstahl

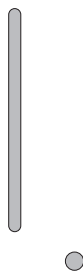


Mit erhabenen Linien und kontrastreichen Oberflächen ergänzen Bodensysteme sinnvollerweise Signaletik-Konzepte um eine weitere Dimension: die taktile.

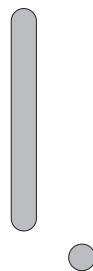
Bodenleitsystem
Kunststoff



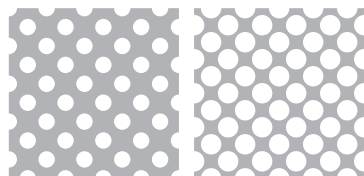
Bodenleitsystem
Edelstahl
mit Oberflächenstruktur



Bodenleitsystem
Edelstahl
mit Kunststofffüllung



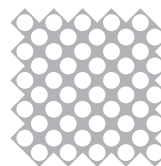
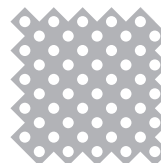
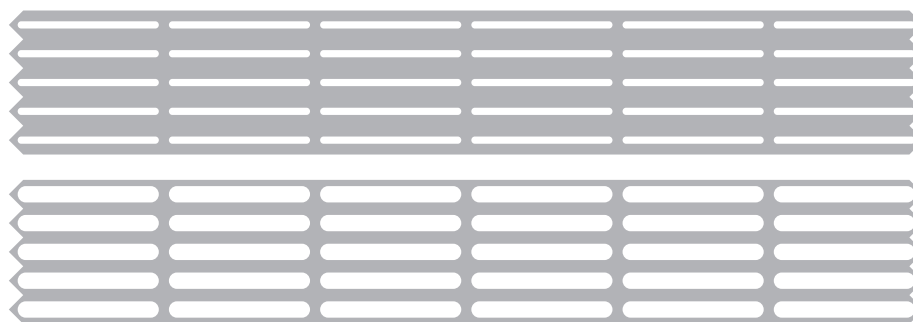
Verlegeschablone
Noppen



Verlegeschablone
Leitstreifen



Express-Verlegeschablonen










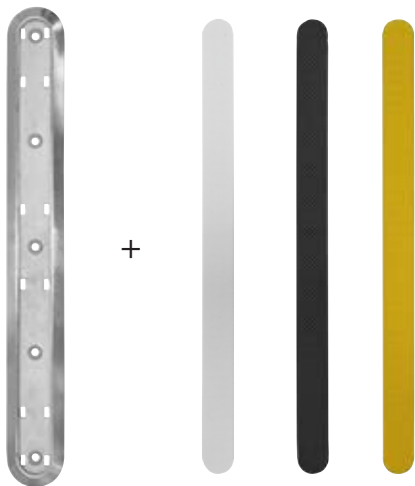
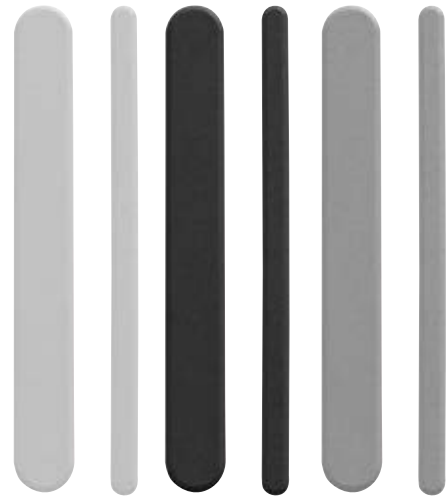
Kleber inkl. Schablone
Leitstreifen

Kleber inkl. Schablone
Noppen

Leitstreifen – Kunststoff





Leitstreifen aus dauerhaftem Polyurethan mit umlaufend abgeschrägten Kanten (im 45° Winkel), geeignet zur Klebmontage.

Format Länge x Breite [mm]	ID-Nummer weiß ○	ID-Nummer schwarz ●	ID-Nummer grau ●
16 x 295	8021 	8018 	8020 
35 x 295	8023 	8030  	8022 



Leitstreifen – Edelstahl mit Kunststofffüllung

Diese Elemente sind aus Edelstahl mit einer rutschhemmenden Kunststofffüllung. Die Leitstreifen eignen sich zur Schraub- und Klebmontage – die Kunststofffüllung wird dann einfach nur eingeklickt und steht in drei Farben zur Verfügung, um einen jeweils besten Kontrast zu ermöglichen.

Format Länge x Breite [mm]	ID-Nummer Kunststofffüllung weiß ○	ID-Nummer Kunststofffüllung schwarz ● 	ID-Nummer Kunststofffüllung gelb ●
35 x 285	8850 	8848 	8849 

Leitstreifen – Edelstahl *Oberflächenstruktur*

Format Länge x Breite [mm]	ID-Nummer
16 x 295	11075 



Leitstreifen dienen der Führung zu entsprechenden Zielen wie z. B. dem Eingang oder einem Treppenaufgang. Dabei sind sie mindestens dreireihig nebeneinander zu verlegen. Sie müssen tastbar sein und sich visuell von ihrer Umgebung abheben. Nur so können sie ihren Zweck, der Wegeleitung von Menschen mit Sehbehinderung, erfüllen.



+ Leitstreifen
Edelstahl gerillt
Seite 34



+ Leitstreifen
Edelstahl mit Kunststofffüllung
Farbwahl ● ○ ●
Seite 34



Leitstreifen +
Polyurethan, raue Oberfläche
Farbwahl ● ○ ●
Seite 34

optional:
Verlegesablonen
Seite 38



+

+

optional:
Kleber inkl. Schablone
Seite 38



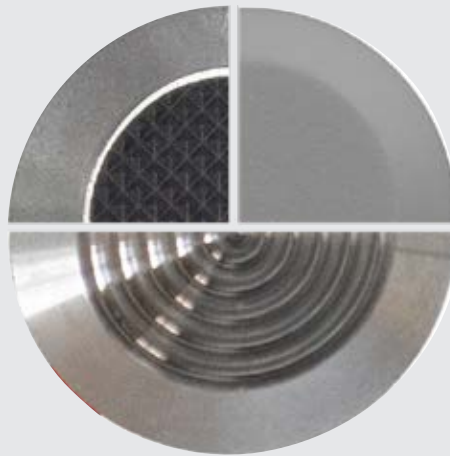
+



optional:
Teppichkrampe
Seite 38

Leitstreifen und **Noppen** bilden zusammen ein System für taktile Bodenindikatoren. Während die Leitstreifen führen, werden die Noppen zu Aufmerksamkeitsfeldern zusammengefasst und übernehmen eine Sperrfunktion – damit weisen sie beispielsweise auf einen Richtungswechsel hin oder auf Treppen und warnen gleichermaßen vor Hindernissen.

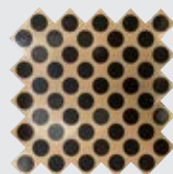
Aufmerksamkeitsnoppen
Edelstahl mit Kunststofffüllung +
Farbwahl ● ○ ●
Seite 37



+ Aufmerksamkeitsnoppen
Polyurethan, raue Oberfläche
Farbwahl ● ○ ●
Seite 37

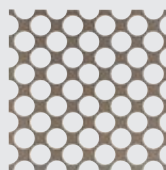
+ Aufmerksamkeitsnoppen
Edelstahl gerillt
Seite 37

+



optional:
Kleber inkl. Schablone
Seite 39

+



optional:
Verlegesablonen
Seite 39








+



optional:
Teppichkrampe
Seite 39

Aufmerksamkeitsnoppen – Kunststoff

Dauerhafte Aufmerksamkeitsnoppen aus Polyurethan mit einer umlaufend abgeschrägten Kante (im 45° Winkel), geeignet zur Klebemontage.





Format Durchmesser [mm]	ID-Nummer weiß ○	ID-Nummer schwarz ●	ID-Nummer grau ●
25	8017 	8014 	8016 
35	8013 	8028  	8012 



Aufmerksamkeitsnoppen – Edelstahl mit Kunststofffüllung



Die Elemente sind aus Edelstahl mit einer rutschhemmenden Kunststofffüllung. Die Noppen eignen sich zur Schraub- und Klebemontage – die Kunststofffüllung wird einfach nur in der passenden Farbe eingeklickt.

Format Durchmesser [mm]	ID-Nummer Kunststofffüllung weiß ○	ID-Nummer Kunststofffüllung schwarz ●	ID-Nummer Kunststofffüllung gelb ●
35	8856 	8854  	8855 

Aufmerksamkeitsnoppen – Edelstahl *Oberflächenstruktur*

Format Durchmesser [mm]	ID-Nummer
25	11074 



Leitstreifen – Express-Verlegesablonen

Eine in der Praxis vielfach bewährte Montagehilfe zur effektiven und zeitsparenden Verlegung von Bodenleitsystemen. Diese besteht aus doppelseitigen Klebestreifen, angeordnet nach den Vorgaben der DIN 32984 mit einer Übertragungs- und Schutzfolie zum komfortablen Aneinanderreihen mehrerer Verlegesablonen. Die Elemente sind für den Innenbereich entwickelt.

6 Streifen in einer Linie, 5 in einer Reihe – kann einfach auf die individuelle Länge und Reihenanzahl gekürzt werden (eingetragener Gebrauchsmusterschutz).

Format	Anzahl Streifen	ID-Nummer für 16 x 295 mm für Edelstahl	ID-Nummer für 16 x 295 mm für Polyurethan	ID-Nummer für 35 x 295 mm für Polyurethan
1890 x 380 mm	30	11311	8893	8894
10 lfm auf Rolle	160	11312	9897	9898



Anleitungen & Videos unter
www.montageanleitung.info

Leitstreifen – Montageschablonen

Montageschablonen sind eine intelligente und einfache Möglichkeit, bei der Anbringung eines Bodenleitsystems Zeit zu sparen. Gefertigt aus Graupappe (700 g/m²) sind sie mehrfach verwendbar. Es können auch mehrere Schablonen aneinander gereiht werden.



Format [mm]	Anzahl Streifen	ID-Nummer für 16 x 295 mm	ID-Nummer für 35 x 295 mm	ID-Nummer für 35 x 280 mm	ID-Nummer für 35 x 285 mm
340 x 300	5	8043			
360 x 300	5		8042		
345 x 300	5			9491	9143

Leitstreifen – Krampe

Format Länge x Breite [mm]	ID-Nummer
29 x 13,8	10585



Aufmerksamkeitsnoppen – Express-Verlegesablonen

Wie bei den Leitlinien, gibt es auch für Aufmerksamkeitsfelder entsprechende Express-Verlegesablonen, die wertvolle Zeit bei der Montage sparen. Doppelseitige Klebepunkte im Raster nach DIN 32984 mit Übertragungs- und Schutzfolie zum komfortablen Aneinanderreihen mehrerer Verlegesablonen. Die Elemente sind für den Innenbereich entwickelt. (Gebrauchsmusterschutz).

Format [mm]	Anzahl Noppen	ID-Nummer für D = 25 mm	ID-Nummer für D = 35 mm
330 x 330	50	8891	8892



Anleitungen & Videos unter
www.montageanleitung.info

Aufmerksamkeitsnoppen – Montageschablonen

Montageschablonen für die Anbringung von Aufmerksamkeitsfeldern, gefertigt aus Graupappe (700 g/m²) und mehrfach verwendbar. Es können auch mehrere Schablonen aneinander gereiht werden.

Format [mm]	Anzahl Noppen	ID-Nummer für D = 25 mm	ID-Nummer für D = 35 mm
270 x 270	50	8040	
300 x 300	50		8041



Aufmerksamkeitsnoppen – Krampe

Format Durchmesser [mm]	ID-Nummer für 16 x 295 mm
23,8	10584



HANDLAUFBESCHILDERUNGEN

Handlaufbeschilderungen bieten direkt dort Orientierung, wo blinde und sehbehinderte Menschen auf Treppen Halt und Sicherheit suchen: am Geländer.

Rund, oval oder **flach**, mit verschiedenen Durchmessern, fügen sich die Informationen der Form des Handlaufs – und zwar genau dort, wohin die Hand intuitiv greift.

Beinahe unverwüstlich in der **Ausführung**, einfach in der **Montage** und wertvoll in der **Nutzung**, sind diese so unscheinbaren, wie wertvollen Elemente eines taktilen Leitsystems.



Maßstab 1:1
Handlaufschild Kunststoff



Stockwerk-
angaben und
kurze, kompakte
Informationen
helfen blinden
und sehbehin-
derten Men-
schen, ihre Ziele
gut und sicher
zu erreichen.

Handlaufbeschriftung
Kunststoff

Anzahl
Zeichen



5	7	11
---	---	----

— = 1 cm

Handlaufbeschriftung
Edelstahl

Anzahl
Zeichen



1-25

— = 1 cm

Handlaufbeschriftung
Aluminium

Anzahl
Zeichen



2	5	10	15	20	25
---	---	----	----	----	----

— = 1 cm

Handlaufbeschriftung
Folie

Anzahl
Zeichen



7	9	13
---	---	----

— = 1 cm

● Aluminium „flach oder gebogen“ – Handlaufschild flexibler Text

Taktile Handlaufschilder mit einem Text nach Kundenwunsch – das Format richtet sich nach der Textlänge. Die taktile Beschriftung erfolgt nach den Richtlinien des DBSV und den entsprechenden DIN-Normen. Gefertigt wird das Schild aus Aluminium.

Anzahl variabler Zeichen	ID-Nummer flach	ID-Nummer gebogen*
2	11002	11003
5	11004	11005
10	11006	11007
15	11008	11009
20	11010	11011
25	11012	11013

* Bei Bestellung bitte den gewünschten Radius angeben.



Handlaufschilder dienen als eine wichtige Orientierungshilfe für Menschen mit Sehbeeinträchtigung. Sie sind vergleichbar mit den klassischen Etagen-Wegweisern für sehende Menschen. Wahrgenommen werden die Informationen durch das Tasten. Jeweils am Beginn von Handläufen angebracht, werden sie bei Treppenauf- und abgängen zu unersetzlichen Helfern.

● Edelstahl „flach oder gebogen“ – Handlaufschild

Taktile Handlaufschilder mit einem Text nach Kundenwunsch – das Format richtet sich nach der Textlänge. Die taktile Beschriftung erfolgt nach den Richtlinien des DBSV und den entsprechenden DIN-Normen. Gefertigt wird das Schild aus Edelstahl.

Anzahl variabler Zeichen	ID-Nummer flach oder gebogen*
Nach Vorgabe	8516

* Bei Bestellung bitte den gewünschten Radius angeben.



Folie – Handlaufschild flexibler Text

Kostengünstig und flexibel einsetzbar, eignen sich diese Handlaufschilder perfekt zum Nachrüsten von Handläufen bei bestehenden Gebäuden im Innenbereich – egal, ob mit flachem oder rundem Querschnitt. Der Handlauf-Durchmesser sollte nur nicht kleiner als 30 mm sein.

Format H x B [mm]	Anzahl variabler Zeichen	ID-Nummer Aluoptik silber gebürstet	ID-Nummer Aluoptik schwarz gebürstet	ID-Nummer transparent
40 x 90	7	8242	8243	9669
40 x 130	9	8373	8374	9670
40 x 180	13	8245	8246	9671



Kunststoff „flach oder gebogen“ – Handlaufschild flexibler Text

Taktile Handlaufschilder mit einem Text nach Kundenwunsch – das Format richtet sich nach der Textlänge. Die tastbare Beschriftung erfolgt nach den Richtlinien des DBSV und den entsprechenden DIN-Normen. Gefertigt wird das Schild aus Kunststoff.

Format H x B [mm]	Anzahl variabler Zeichen	ID-Nummer weiß*	ID-Nummer silber*	ID-Nummer 2-farbig*
40 x 90	5	8367	8368	9335
40 x 130	7	8369	8370	9336
40 x 180	11	8371	8372	9337

* Bei Bestellung bitte den gewünschten Radius angeben.

Handlaufschilder
sind auf Anfrage auch
mehrfarbig möglich.
Nur im Innenbereich!



Braillestreifen aus Folie mit Wunschtext

Transparenter Klebestreifen mit geprägter Brailleschrift für den Innenbereich. Eine günstige und einfache Möglichkeit, auch nachträglich noch tastbare Informationen anzubringen.

Anzahl variabler Zeichen	Format H [mm]	ID-Nummer
-----------------------------	------------------	-----------

9	15	8361
---	----	------

20	15	8362
----	----	------



● Zubehör – **Flexibles** Aluminiumplättchen

Das Paneel aus silberfarben eloxiertem Aluminium mit 1 mm Stärke kann beliebig verwendet werden: Egal, ob als Kopf- oder Fußelement bzw. auch mittig platziert, ist es Dank der selbstklebenden Ausführung beispielsweise auf Türschildern bestens verwendbar. Die Breite ist dabei auf MADRID Türschilder 150, A6 Querformat und A5 Hochformat abgestimmt.

Format H x B [mm]	Profilstärke T [mm]	Schildformat H x B [mm]	ID-Nummer
----------------------	------------------------	----------------------------	-----------

50 x 144	1	150,5 x 150,5	2621
----------	---	---------------	------



Stufenmarkierungen – Kunststoff



Treppen sind deshalb oft gefährliche Stolperfallen, weil die Stufen häufig nicht deutlich zu erkennen sind. Und dies gilt sicherlich nicht nur für Menschen mit Seheinschränkungen! Umso wichtiger ist es, Treppen mit kontrastreichen Markierungen aus Polyurethan abzusichern, die sich visuell klar und deutlich von den Stufen und Absätzen abheben. Das gilt mindestens für die jeweils erste und letzte Stufe eines Treppenabschnittes, idealerweise aber für alle.

Maße: Breite Trittstufe: 42 mm / Höhe Setzstufe: 15,6 mm / Stärke: ca. 2,3 mm



Format L [mm]	ID-Nummer schwarz	ID-Nummer gelb	ID-Nummer grau
ohne doppelseitigem Klebeband			
2500	9613	9614	9615
mit doppelseitigem Klebeband			
2500	9616	9617	9618

Stufenmarkierungen – Aluminium mit PVC-Einlage

Damit Treppen sicher und mit einem guten Gefühl – von allen – begangen werden können, ist es sinnvoll, Stufenmarkierungen zu verwenden. Diese höchst stabilen und dauerhaften Ausführungen aus Aluminium mit einer Einlage aus PVC in schwarz oder rot, helfen effektiv und einfach, diesem Ziel ein gutes Stück näher zu kommen.

Maße: Breite Trittstufe: 58 mm, Höhe Setzstufe: 27 mm,
Stärke: ca. 6,5 mm (inkl. Einlage)

Format L [mm]	ID-Nummer PVC-Einlage schwarz	ID-Nummer PVC-Einlage rot
2500	11746	11748

Befestigung mit Senkbohrungen zur Schraubmontage.



INDOOR NAVIGATION

Diese neue Art der **digitalen Wegeführung** bringt Nutzerinnen und Nutzer einfach, schnell und auf dem besten Weg an Ihr Ziel.

Außer einem **Smartphone** und der kostenfrei angebotenen **App** wird von Userinnen und Usern nichts benötigt. Ob Behörde oder Krankenhaus, Bürokomplex oder Campus, diese **Technik** lässt sich in jedem Gebäude kostengünstig integrieren oder problemlos **nachrüsten**. Und natürlich auch aktuell halten, wenn Erweiterungen oder Umnutzungen anstehen. Denn nichts ist bekanntlich beständiger als der Wandel.



Maßstab 1:1
Indoor Navigation – Deckenmarker

● Indoor Navigation – Deckenmarker

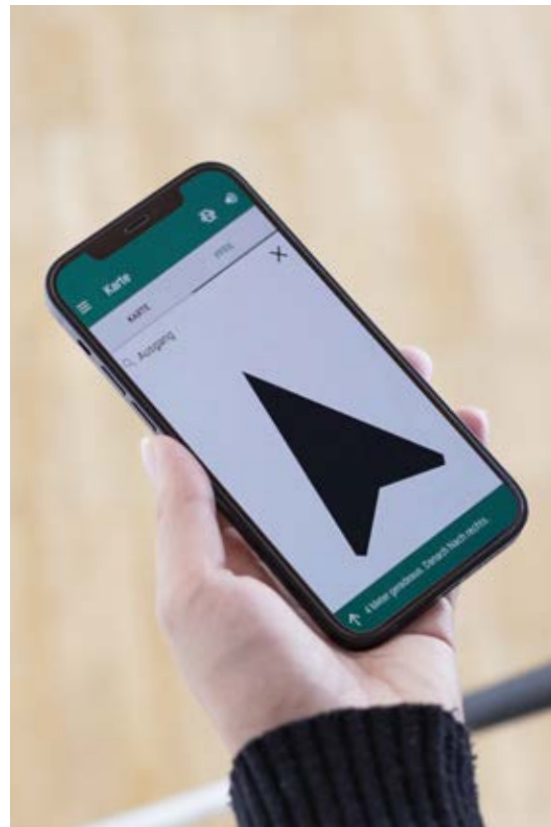
Die von „Fraunhofer Fokus“ entwickelte und patentierte Lösung ist absolut wartungsfrei – nicht einmal ein Handyempfang wird für die Nutzung benötigt. Damit ist beispielsweise auch eine Orientierung in Tiefgaragen möglich, das Smartphone kann im Flugmodus betrieben werden.

Mit einer Übersichtskarte und dem angezeigten Richtungspfeil wird der ideale Weg exakt und intuitiv verständlich vorgegeben. Optional unterstützt eine Sprachausgabe, wie man sie von Auto-Navigationssystemen kennt, die Führung. Für sehgeschwache und blinde Menschen gibt es zusätzlich die Möglichkeit einer Lenkung durch Vibration und Klickgeräusche. Das macht dieses System zu einer echten Innovation auf dem Bereich der Barrierefreiheit.

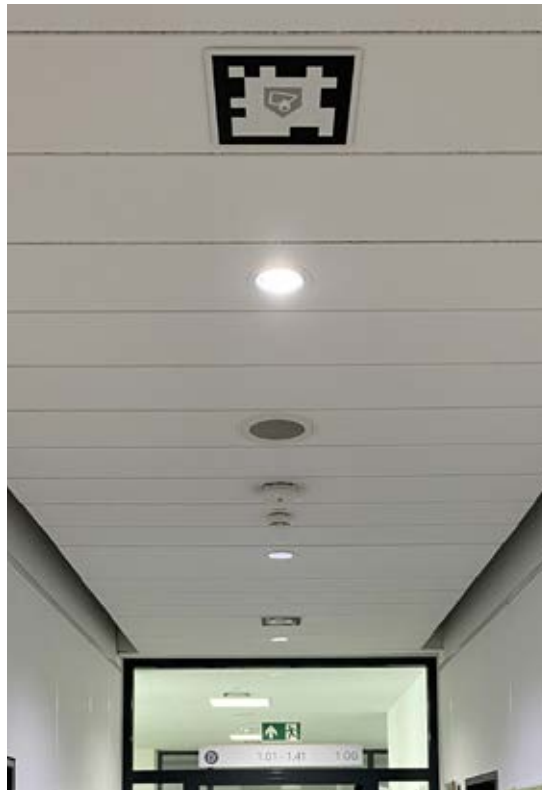
Aber auch für Anwender/-innen mit Mobilitätseinschränkungen gibt es hilfreiche Funktionen: Beispielsweise können sich Rollstuhlfahrer/-innen oder Nutzer/-innen von Kinderwagen mit nur einem Handgriff eine alternative, barrierefreie Route aufzeigen lassen.



Anleitungen & Videos unter
www.montageanleitung.info



Wie bei digitalen Medien üblich und vorteilhaft, können einfach Inhalte geändert und Anpassungen vorgenommen werden.



So unauffällig
wie hilfreich –
und einfach in
die bestehende
Architektur zu
integrieren.

PIKTOGRAMME

Piktogramme sind eine bewährte, verständliche, einfache und dazu ästhetisch reizvolle Möglichkeit zu kommunizieren – und dies unabhängig von einer **Sprache**. Selbsterklärend weisen die **Zeichen** auf Türen und in einem Leitsystem auf die **Funktion** der Räume hin.




Bei diesem System gibt es zusätzlich die Möglichkeit taktile **Informationen** zu ergänzen. Damit alle schnell finden, was sie womöglich recht dringend suchen.



Maßstab 1:1
Piktogramm Aluminium – gebürstet

● Aluminium – gebürstet







Materialstärke 1,5 mm, Höhe der Piktogramme (Damen und Herren) ca. 140 mm, selbstklebend.

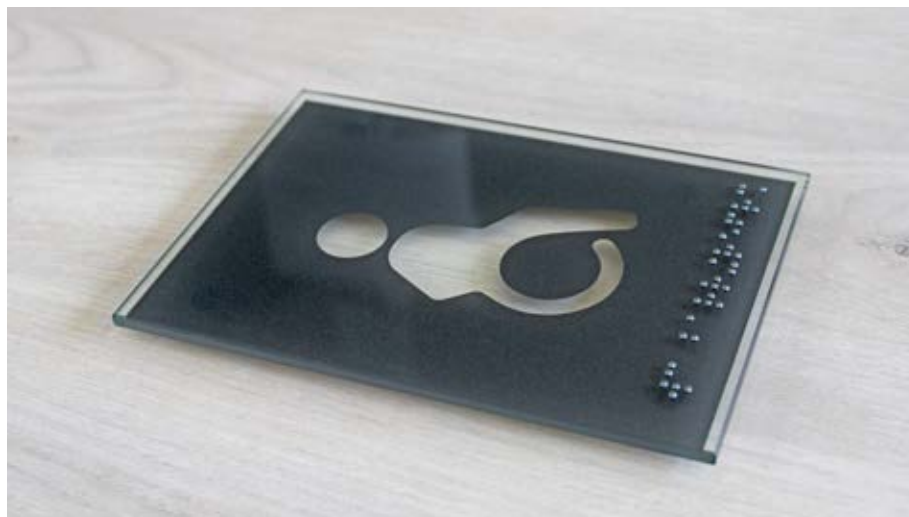
Piktogramm	Schildformat H [mm]	Material	ID-Nummer
WC Herren	160	Aluminium	10880 
WC Damen	160	Aluminium	10881 
WC Barrierefrei	135	Aluminium	10882 

Aus Kunststoff in Edelstahloptik auf Anfrage.



Glas – mit Schattenfuge

Piktogramm	Schildformat H x B [mm]	Farbe	ID-Nummer mit Braille
WC Herren	148 x 105	anthrazit metallic	10991 
WC Damen	148 x 105	anthrazit metallic	10992 
WC Barrierefrei	148 x 105	anthrazit metallic	10993 
WC Herren	148 x 105	silberfarben	10985 
WC Damen	148 x 105	silberfarben	10986 
WC Barrierefrei	148 x 105	silberfarben	10987 



GLOSSAR

Wichtige Begriffe
zum Thema
Barrierefreiheit
und Inklusion zum
Nachschlagen.

Barrierearm

Barrierearm ist anders als barrierefrei [→] ein nicht genau definierter Begriff – vielmehr eine Art Anhaltspunkt. Barrierearm bedeutet, dass eine Umgebung (z. B. ein Museum oder Landratsamt) noch nicht vollständig barrierefrei gestaltet ist, sich aber auf den Weg dorthin macht.

Barrierefreiheit



Barrierefrei sind Lebensbereiche und wenn sie für Menschen mit Behinderung [→] in der allgemein üblichen Weise,

- ↪ ohne besondere Erschwernis und
- ↪ grundsätzlich ohne fremde Hilfe auffindbar, zugänglich und nutzbar sind.

Barrierefreiheit ist ein zentrales Element für eine inklusive Gesellschaft. Inklusiv bedeutet, dass alle Menschen, egal ob mit oder ohne Behinderung, an allen Bereichen des Lebens selbstbestimmt und gleichberechtigt teilhaben können.

Behinderung

Eine **Behinderung** liegt im Sinne des Gesetzgebers vor, wenn die

- ↪ körperliche Funktion
- ↪ und/oder geistige Fähigkeit
- ↪ und/oder seelische Gesundheit eines Menschen
- ↪ mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für sein Alter typischen Zustand abweicht
- ↪ und deshalb seine Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist.

Schwerbehinderung bedeutet für einen Menschen, daß der Grad seiner Behinderung [→] (GdB) mindestens 50 beträgt. Eine solche Schwere der Behinderung hat oftmals eine erhebliche Einschränkung (z. B. der Beweglichkeit oder Sehfähigkeit) zur Folge. Ab einem GdB von 50 können Betroffene einen Schwerbehindertenausweis beantragen.

Beleuchtung

Die Anforderungen an Belichtung und Beleuchtung variieren zwangsläufig bei den verschiedensten Anwendungen und Umgebungen: Ob Gang oder Arbeitsbereich, Infotafel oder Eingang. Wichtig aber ist unabhängig davon die Grundanforderung: die Beleuchtung muss ausreichend, gleichmäßig (und ohne starke Schattenbildungen) und blendfrei erfolgen. Für visuelle Informationen gelten 100 lx als Richtwert. Die Lichtfarbe sollte so gewählt sein, dass Farben und Kontraste unverfälscht wahrgenommen werden. Durch punktuell Licht können wichtige Bereiche wie Stufen oder Wegweisungen hervorgehoben werden.

BIK – barrierefrei informieren und kommunizieren

Barrierefrei [→] informieren und kommunizieren – das gilt insbesondere für besser zugänglich gemachte Intra- und Internet-Angebote – um die Chancen für Menschen mit Behinderung [→] auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern.

Blindenstock (Langstock)

Mit dem Blinden-/Langstock können sich blinde und sehbehinderte Menschen leichter orientieren. Der weiße Stock ist ein Hilfsmittel, um Hindernisse zu erkennen und Abstände (wie zu Bordsteinen oder einer Hauswand) abzuschätzen. Dazu wird der Stock in einer Pendelbewegung hin und her bewegt und ertastet so Widerstände oder lässt unterschiedliche Bodenbeläge durch andere Geräusche erkennen. Dies funktioniert besonders gut bei taktilen Leitsystemen [→] – deren Linien und Noppen weisen den Weg und geben Hinweise auf Abzweigungen oder Treppen etc.

Braille

Die Brailleschrift ist eine international gebräuchliche Blindenschrift für das taktile Lesen mit den Fingerspitzen. Die im Jahr 1825 von Louis Braille entwickelte Schrift basiert auf einem Raster von 2 x 3 Punkten – die jeweiligen erhabenen, tastbaren „Muster“ stehen dabei jeweils für ein Zeichen.

Braille-Display, Braille-Zeile

Dabei handelt es sich um ein Gerät, das blinde Menschen am Computer anschließen können. Es gibt alle Texte in tastbarer Punktschrift (Braille) [→] aus. Umgewandelt werden die Texte von einem Screen-Reader.

DIN-Normen



Das Deutsche Institut für Normung (DIN) entwickelt Standards – beispielsweise für Bauwerke, Einrichtungen und Produkte. Darunter enthalten eine Reihe von DIN-Normen Vorgaben zur barrierefreien Gestaltung. Auch wenn DIN-Normen „nur“ Empfehlungen sind, kann ihre Anwendung (u. a.) per Gesetz für bestimmte Bereiche vorgeschrieben werden.

DIN 18040 enthält Grundlagen zur Planung eines barrierefreien Bauens. Das Regelwerk besteht aus drei Teilen.

Teil 1 und 2 regeln, wie öffentlich zugängliche Gebäude und Wohnungen gebaut werden müssen, damit Menschen mit Behinderung sie betreten und nutzen können. Teil 3 betrifft den öffentlichen Verkehrs- und Freiraum wie Straßen, Plätze, öffentliche Grünanlagen, Freizeitflächen oder auch Spielplätze.

DIN 1450 beschreibt, wie Texte gut lesbar dargestellt werden. Sie gibt Informationen zu notwendigen Mindestanforderungen an Schrift sowie zu Parametern wie Schrift-

größe, Buchstaben- und Zeilenabstand oder Kontrasten zum Hintergrund – differenziert nach Anwendung: den öffentlichen Raum und die Leserlichkeit von Texten in Büchern, Magazinen und Zeitungen.

DIN 32975 regelt – was im Titel etwas hochgegriffen ist – die Gestaltung visueller Informationen im öffentlichen Raum zur barrierefreien Nutzung. Der Fokus liegt dabei auf Kontrasten.

DIN 32976 betrifft Anforderungen und Maßangaben für Dokumente und Beschriftungen in Blindenschrift. Mit behandelt werden dabei auch die verschiedenen Trägermaterialien, um blinden Menschen eine gut und schnell erkennbare Schrift zu bieten.

DIN 32984 behandelt die Bodenindikatoren im öffentlichen Raum (was aber auch für jedes Unternehmen im Grunde gelten würde), wie z. B. Leitlinien und Aufmerksamkeitsfelder als wichtigen Bestandteil taktiler Leitsysteme [→]. Behandelt werden Kontraste, Dimensionierungen, aber auch Anwendungen an Geländern, Stufen etc.

DIN 32986 beschreibt Anforderungen an taktile Schriften und Beschriftungen in Braille- und erhabener Profilschrift [→]. So sind u. a. die Maße für Braille- und Profilschrift für die Verwendung im Innen- und Außenbereich festgelegt, ebenso die Gestaltung und Anordnung von Informationselementen, um blinde und sehbehinderte Menschen gut erfassbare Informationen zu bieten.

Handicap – oder wie sag' ich's?

Keine einfache Frage: Wie nennt man eine Behinderung und den Menschen, der sie hat? Man möchte nicht unhöflich sein ... ist oft selbst unsicher und hat keine Erfahrung.

Auf keinen Fall: „Der/die Behinderte“, denn das reduziert den Menschen auf eine Eigenschaft von vielen. Er ist dann nicht mehr

groß oder klein, Lehrerin oder Architekt, nicht freundlich und sportlich... sondern eben nur noch: „behindert“.

Eher umstritten: Der Begriff „Handicap“ – er bedeutet offiziell nicht dasselbe wie „Behinderung“ – berücksichtigt nicht die Wechselwirkung der Beeinträchtigung mit den von der Gesellschaft geschaffenen Barrieren. Trotzdem wird der Begriff auch von Menschen mit Behinderung genutzt, weil sie ihn als weniger ausgrenzend und abwertend empfinden.

Denkbar: Im Ausdruck „behinderte Menschen“ schwingt die Möglichkeit mit, dass ein Mensch eher durch Barrieren behindert ist/wird als aufgrund seiner persönlichen Merkmale. Nicht wenige Menschen mit Behinderung verwenden diesen Ausdruck deshalb durchaus bewusst.

Das passt: Die wohl weithin am meisten akzeptierte und verbreitete Bezeichnung ist „Menschen mit Behinderung“.

Induktive Höranlage



Sie bietet eine technische Lösung, um Sprache, Musik oder Geräusche drahtlos auf Hörgeräte und Cochlea-Implantate zu übertragen.

Eingesetzt wird das Verfahren unter anderem in Schulen, Hochschulen, bei Veranstaltungen oder Theateraufführungen. Die Anlage besteht aus dem Mikrophon, einem Verstärker und einer Induktionsschleife. Umgebungs- und Echogeräusche werden dabei ausgeblendet, die Töne kommen in klarer Qualität an. Ein Hinweisschild informiert über das Angebot.

Inklusion und Barrierefreiheit

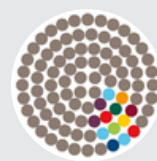
Inklusion bedeutet, dass Menschen mit Behinderung [→] ihr Leben nicht mehr an vorhandene Strukturen anpassen müssen, sondern die Gesellschaft solche schafft, die es allen Menschen ermöglicht, selbstbestimmt und selbstständig an allen Bereichen des Lebens teilzuhaben.

Barrierefreiheit ist eine Bedingung für Inklusion – je mehr Barrieren abgebaut werden, umso leichter können Menschen mit Behinderung sich bewegen, lernen, arbeiten... sich informieren und austauschen... mobil sein – und so aktiv unsere Gesellschaft mitgestalten.

Inklusion im Detail

Inklusion ist die grundlegende Vorstellung eines Miteinanders verschiedener Menschen. Dabei wird die Vielfalt, und Heterogenität in all ihren Ausprägungen und Dimensionen wertgeschätzt und als Gewinn betrachtet – als eine wirkliche Bereicherung. Dazu gehören Inklusive Kulturen, Inklusive Praktiken und Inklusive Strukturen.

Integration



Am Beispiel einer Schule hieße das die Einbeziehung von SchülerInnen mit Beeinträchtigung und/oder mit Migrationshintergrund, die eigentlich (oder: faktisch!) zum Ganzen gehören, bisher davon aber ausgeschlossen waren oder davon bedroht sind. Dies basiert nicht selten auf der Vorstellung, dass es zwei (oder mehr) verschiedene Gruppen gibt – die „eigentliche“ (als die „normale, richtige“) und eine andere. Das Ziel von Integration ist eine Stärkung des Zusammenhalts – sei es in einer Schule oder in der gesamten Gesellschaft.

Kontraste



Kontraste sind für eine barrierefreie Gestaltung von großer Bedeutung – und betreffen im öffentlichen Raum nicht nur die visuelle Dimension. Für eine gute Wahrnehmung ist es beispielsweise notwendig, dass sich Informationsträger (aber auch Türen etc.) von ihrem Hintergrund gut abheben – wie auch auf ihnen dann die Schrift vom Träger. Das gleiche gilt im Übrigen gleichermaßen für Internetseiten und Drucksachen.

Ein zentraler Begriff dabei ist der Leuchtdichtekontrast – er definiert den Helligkeitsunterschied zweier benachbarter farbiger Flächen. Über diesen Wert kann festgestellt werden, ob etwas kontrastreich genug gestaltet wurde; detaillierte Regeln und Angaben finden sich in der DIN 32975 [→].

Leichte/Einfache Sprache



Die Leichte und Einfache Sprache hilft Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen [→] beim Lesen und Verstehen.

Leichte Sprache ist eine stark vereinfachte Form der Alltagssprache und wird vor allem in geschriebenen Texten verwendet. Wer Texte in Leichter Sprache schreiben möchte, muss viele Regeln beachten. So dürfen in einem Text keine Fremdwörter oder Abkürzungen verwendet werden. Zusammengesetzte Begriffe werden mit Bindestrich geschrieben und jeder Satz soll sehr kurz sein. Ob alle Regeln für Leichte Sprache eingehalten werden, überprüfen TesterInnen mit Lernschwierigkeiten – und nur wenn sie alles verstanden haben, darf ein Text als „Leichte Sprache“ bezeichnet werden. Gedruckt werden solche Texte in großer Schrift und übersichtlich gegliedert. Bilder unterstützen dabei das Verständnis.

Einfache Sprache ist sozusagen einfacher anzuwenden – sie folgt weniger strengen Regeln als die Leichte Sprache. So können Sätze etwas länger und auch in Nebensätze gegliedert sein. Alle Alltagsbegriffe dürfen verwendet, nur Fremdwörter sollten vermieden oder erklärt werden. Die einfache Sprache ist sinnvoll für Menschen mit Lernschwierigkeiten, aber auch für solche, die mit der deutschen Sprache nicht gut vertraut sind. Bei Kindern, gerade in Museen, hat die Einfache Sprache ebenfalls schon sehr oft bei der Vermittlung geholfen.

Lormen

Das Lormen-Alphabet ermöglicht (schriftsprachkompetenten) Taubblinden Menschen eine Kommunikation über Zeichen auf der Handinnenfläche. Dabei tastet der „Sprechende“ die jeweiligen „Zeichen“ auf die Hand des „Lesenden“. Dabei tippt, streicht oder drückt man bestimmte Partien und bezeichnet so Buchstaben im Alphabet. Anders als die Gebärdensprache ist das Lormen keine Sprache, sondern lediglich eine Hilfstechnik – benannt nach HIERONYMUS LORM.

Nutzerfreundlichkeit

Die Begriffe und Aspekte von Nutzerfreundlichkeit (englisch: usability) und Barrierefreiheit [→] sind eng miteinander verwandt. Ein nutzerfreundliches Angebot ist so geplant, gestaltet und programmiert/umgesetzt, dass Unerfahrene damit genauso gut zurecht kommen, wie Geübte. Egal, ob es sich um eine Internetseite handelt, die Bedienung eines elektrischen Gerätes oder die Orientierung in einem Gebäude.

Piktogramm



Unter Piktogrammen versteht man Symbole oder Icons, mit denen eine (in der Regel einfache) Information über eine grafisch reduzierte, vereinfachte schematische Darstellung vermittelt wird. Neben dem schlüssigen und nachvollziehbaren – bestenfalls ikonischen – Motiv und dem „Erlernen“ des Zeichens braucht es aber noch die Konvention. Denn dass beispielsweise die Darstellung einer schematischen Frauen-Figur auf einer Türe ein Damen-WC bedeutet, ist erst einmal weder „logisch“ noch direkt ablesbar und verständlich.

Pyramidenschrift

Die Pyramiden- oder Reliefschrift ist eine taktile Schrift, die sichtbar und tastbar ist. Sie vereint das Zwei-Sinne-Prinzip [→] in einer Anwendung. In der Regel wird sie mit lateinischen Buchstaben versal (also in Großbuchstaben) gesetzt, die nicht flach gedruckt, sondern erhaben und im Querschnitt sich nach oben verjüngend gearbeitet sind. Deshalb eignen sich nur reduzierte, schnörkellose Schriftarten. Im Gegensatz zur Braille [→] können sehbehinderte Menschen diese Schrift [→] auch ohne Vorkenntnisse „lesen“. Wegen der Versalien braucht die Pyramidenschrift verhältnismäßig viel Platz und eignet sich deshalb nur für kurze Texte (wie bei Beschilderung oder Objekttexten).

Schrift (Schriftarten)

St Schriften werden in Gruppen klassifiziert (DIN 16518). Vereinfacht könnte man sagen, lassen sich die wichtigsten Schriften in serifenlose und welche mit Serifen unterteilen – Handschriften und Gebrochene („Fraktur“) etc. bleiben hier unberücksichtigt.

Schriften ohne Serifen („Grotesk“) sind in der Regel besser lesbar, wenn es um kurze Inhalte, eher um Begriffe geht, nicht um längere Texte – da sind jene mit Serifen (egal ob „Antiqua“ oder „Slab“) meist besser geeignet.

Das ist auch der Grund, warum in Leitsystemen [→] in der Regel Schriften wie die Frutiger (als ein Beispiel) verwendet werden. Wohin gegen kürzere (und/oder größer gesetzte) Raumtexte in Ausstellungen durchaus auch in einer Antiqua sein können – es gibt zudem, wider ihrer Bezeichnung, durchaus zeitgenössische Schriften, die durch verschiedene Gestaltungsmerkmale bestens lesbar [→] sind. Eine einfach pauschale Festlegung auf eine Schrift ist deshalb wenig fundiert.

Lesbarkeit

Die bessere oder schlechtere Lesbarkeit von Texten ist nicht nur eine Frage der Schrift [→] und ihrer Größe. Auch die reflexartige Vorgabe einzelner (meist serifenloser) Schriften von beratenden Institutionen ist in der Regel nur bedingt zielführend.

Lesbarkeit ist vielmehr das Ergebnis einer ganzen Reihe von Faktoren, die interdependent zusammenspielen: Schriftart und -größe (insbesondere auch die X-Höhen), Zeilenlänge und Textmenge, Zeilenabstand, Farbe und Kontrast, Materialität und Lichtverhältnisse... aus diesem Grund gibt es eben nicht „das eine Rezept“.

Screen-Reader

Eine Software, die sichtbare Informationen in tastbare oder hörbare umwandelt. Das, was sehende Menschen auf dem Bildschirm lesen, können sich damit sehbehinderte oder blinde Menschen vorlesen lassen bzw. über eine Braille-Zeile [→] abrufen. Dabei erfassen Screen-Reader nicht nur Texte, sondern auch grafische Elemente – voraus-

setzung, dass jedes Element einen aussagekräftigen Namen hat, der seinen Inhalt bzw. seine Funktion beschreibt.

Taktile Leitsysteme

Taktile Leitsysteme sind Orientierungshilfen für blinde und sehbehinderte Menschen. Sie funktionieren nach dem Zwei-Sinne-Prinzip [→], sind also tastbar und visuell wahrnehmbar – letzteres vereinfacht durch einen hohen Kontrast und große Schrift. Ziel ist, allen Menschen im öffentlichen Raum (an Haltestellen, Bahnhöfen etc.) und in Gebäuden eine selbstständige Fortbewegung und Informationszugang zu ermöglichen.

Essentieller Teil solcher taktilen Leitsysteme sind Linien und Noppen (aufgesetzt oder als Rillen eingefräst), die sich mit dem Langstock oder den Füßen ertasten lassen. Dazu gehören ebenfalls Handlauf-Beschriftungen.

Taktile Schrift

Taktile bedeutet: tastbar. Taktile Schriften lassen sich mit den Fingern ertasten und „lesen“. Zu den taktilen Schriften gehören Punktschriften wie die Braille [→] und die Pyramidenschrift [→].

Vielfalt



Etwas, das an sich wohl jede/r erst einmal gut finden wird. Bei Menschen gibt es ein im Prinzip unbegrenztes Spektrum an

Verschiedenheit: Geschlecht, Alter, Begabung, Beeinträchtigung, Muttersprache, Kultur, Hautfarbe, Religion, sexuelle Orientierung und dem sozialen Hintergrund... Daraus sollten keiner und keinem ein Nachteil erfahren – wie es gleichermaßen und im Gegensatz dazu als Bereicherung gesehen werden könnte und nicht als Bedrohung. Inklusion wird dann gut gelingen, wenn eine solche Bewusstseinsänderung eintritt.

Taubblindheit

Ist jemand in seiner Fähigkeit zu hören und zu sehen beeinträchtigt, gilt er – je nach Dimension – als hör- und sehbehindert. Ist diese Beeinträchtigung so stark, dass jemand zugleich hochgradig seh- und hörbehindert ist, gilt er als taubblind.

Eine solche Kombination ist besonders bei der Informationsbeschaffung, Kommunikation und Mobilität voller Barrieren. Selbst wenn manche Betroffene technische Hilfsmittel wie Braille-Displays [→] nutzen können, sind (meist ehrenamtliche) Assistentinnen und Assistenten unersetzlich.

UN-Behindertenrechtskonvention

Die UN-Behindertenrechtskonvention (kurz „UN-BRK“) der Vereinten Nationen ist ein Völkerrechtsvertrag, der in allen Staaten gilt, wo er ratifiziert wurde (in Deutschland war dies 2007). Damit wurde deutlich gemacht, dass die Teilhabe von Menschen mit Behinderung [→] in allen Bereichen des Lebens ein Menschenrecht ist.

Unterfahrbarkeit

Anfahrbarkeit und Unterfahrbarkeit sind für Menschen im Rollstuhl entscheidende Kriterien für die Nutzbarkeit von allem, was zu bedienen und lesen ist. Es gilt von der Küche bis zum Serviceschalter... wie auch für alle Arten von Bedienelementen. Im Kontext von Leitsystemen [→] ist darauf zu achten, dass z. B. Übersichtspläne auf unterfahrbaren Pulten angebracht sind. Alle Anforderungen dazu sind in der DIN 18040 [→] ausführlich dargestellt.

Unterstützte Kommunikation

Für Menschen, die wegen angeborener oder im Laufe des Lebens erworbener Schädigungen (z. B. durch eine Erkrankung des Nervensystems, eine geistige Behinderung oder nach einem Schlaganfall) Beeinträchtigungen in der Kommunikation und sprachlichen Verständigung haben. Die „UK“ kann über verschiedene Ausdrucksformen stattfinden, wie durch Gesten, Gebärden, Gesichtsausdruck, Körper- oder Augenbewegung oder als „Kommunikation über Objekte“ und grafische Symbole [→] (z. B. Icons und Piktogramme), wie auch durch technische Hilfen.

Zugänglichkeit

Die eher unverbindlich klingende Zugänglichkeit – Barrierefreiheit [→] und/oder Accessibility – bedeutet die einfache und uneingeschränkte Nutzbarkeit von Produkten, Dienstleistungen und Informationen für alle Menschen – unabhängig ihrer individuellen Fähigkeiten oder Einschränkungen. Sie bezieht sich auf Wege und Zugänge, auf Websites und Apps, Geschäfte und Behörden. Spätestens seit Anerkennung der „UN-BRK“ [→] ist diese Berücksichtigung auch nicht mehr „höflich“, sondern ein verbrieftes Menschenrecht.

Zwei-Sinne-Prinzip

Es ist der Schlüssel zur Barrierefreiheit [→] im Kontext Orientierung und Informationsvermittlung im öffentlichen Raum – nach dieser Logik müssen immer mindestens zwei der drei Sinne „Hören, Sehen und Tasten“ angesprochen werden. Bei Leitsystemen [→] also durch visuelle und tastbare Darstellung. So kann der jeweils nicht nutzbare „Kanal“ substituiert werden.

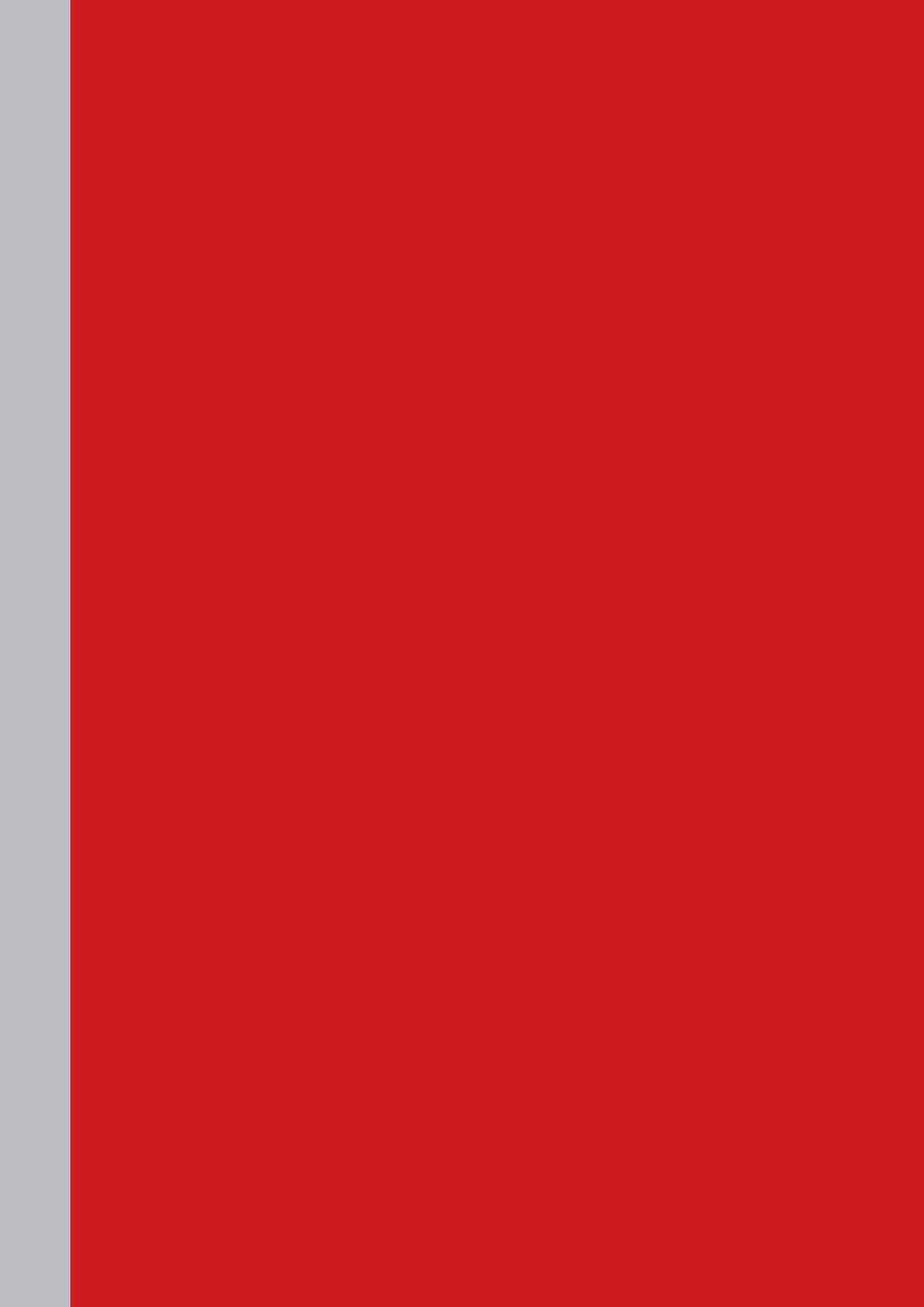


Impressum

Gestaltungskonzept: designgruppe koop
Text: designgruppe koop

Fotos: Schilderfabrikation Moedel GmbH,
Ingo Boehle, Jürgen Brand, Markus Mayer,
designgruppe koop/Andreas Koop, Michael
Prey, Heiko Calow, Gregor Strutz

Cover-Foto: designgruppe koop
Satz/Grafik: Markus Mayer



1_Information

Gesamtkatalog 2024/25

Leit- und Orientierungssysteme

2_Inspiration

Leitsysteme und Architektur

Inklusion und Barrierefreiheit

3_Inklusion

und Barrierefreiheit

Sonderkatalog 2024/25

Kontakt

Schilderfabrikation Moedel GmbH
Werk II

Wernher-von-Braun-Straße 13
Industriegebiet Nord
92224 Amberg

Telefon +49 96 21/605-200

dialog@moedel.de
www.beschildern.de

MOEDEL